

Internetadresse: <http://www.bretten.de> • e-mail: [pressestelle@bretten.de](mailto:pressestelle@bretten.de)  
 Rathaus Bretten, Zimmer 320 Redaktion: Franz Csiky Tel: 07252/921-104  
 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Mitarbeit: M. Zanger, N. Morast Fax: 07252/921-122

## Fazit der Brettener Verbrauchermesse vom Wochenende: „Optimismus ist Pflicht!“



Oberbürgermeister Martin Wolff (Bildmitte) und Stadträtin Heidi Leins (rechts) gratulierten zusammen mit VBU-Vorsitzenden Stadtrat Dr. Alex Veit (2.v.l.), den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für den gelungenen Stand.

Mit mehr als 100 Ausstellern hat die Brettener Messe ihre Attraktivität bei den Unternehmern unter Beweis gestellt. Die Besucherströme wiederum haben belegt, dass auch die Käufer und Konsumenten Interesse am Angebot haben. So konnte VBU-Vorsitzender, Stadtrat Alex Veit, mit Stolz auf die 110 Stände in den beiden Hallen des Sportzentrums „Im Grüner“ hinweisen.

Es sei kein Zufall - so Oberbürgermeister Martin Wolff - dass die Ausstellung im Frühjahr stattfindet. Im übertragenen Sinn könne man auf die belebende Wirkung, die vom Frühjahr als der Zeit wieder erwachter Kräfte ausgeht, setzen. Das Frühjahr stimme optimistisch und Optimismus sei gerade in schwierigen Zeiten Pflicht.

Die Angebote bestächen durch ihre Qualität und Güte. Die vorgestellten Produkte hätten alle Chancen, sich sowohl auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt gut zu behaupten.

„Das überzeugende Angebot und die rege Teilnahme setzen ein positives Signal - und genau das tut uns Not. Gerade jetzt, wo wir uns in einem nicht ungefährlichen wirtschaftlichen Fahrwasser befinden.“, erläuterte OB Wolff. Zwar wachse die Wirtschaft - aber nicht so dynamisch wie erhofft. Die führenden Wirtschaftsinstitute haben für 2010 ein Wachstum von rund 1,5 Prozent prognostiziert. Aber auch wenn 2 oder sogar mehr Procente erreicht würden, sei das noch nicht der erhoffte nachhaltige Aufschwung. Zudem stünden alle Prognosen sozusagen unter Vorbe-

halt. Denn Risikofaktoren wie die Insolvenz des griechischen Staates, die Bankrottgefahr weiterer Volkswirtschaften und die Entwicklung der Wechselkursrelation von Euro zu Dollar könnten manche Prognose zu Makulatur machen.

Das Wachstum werde nach wie vor vom Export getragen. Ein Problem sei der interne Konsum, die weiterhin schwächelnde Binnennachfrage. Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands seien die Arbeitslosenzahlen in Baden-Württemberg und auch hier vor Ort als „erträglich“, einzustufen, führte OB Wolff aus, es gäbe aber auch schon Branchen, die schon über fehlende Facharbeiter klagten.

So sei es kein Zufall gewesen, dass vor wenigen Wochen in den gleichen Räumen die Brettener Bildungsmesse stattgefunden habe. „Für mich sind die beiden Messen zwei Seiten der gleichen Medaille, die sich gegenseitig bedingen: Aufschwung nur nur möglich, wenn das Arbeitskräftepotential adäquat ausgebildet ist. Und die Bereitschaft auszubilden baut auf der Hoffnung eines vom Aufschwung getragenen Bedarfs. Beide Messen dokumentieren: Hier bei uns gibt es Wirtschaftskraft, hier bei uns gibt es gute Ausbildungsmöglichkeiten. Nutzen wir beides.“ Abschließend wies OB Wolff auf die Bedeutung des Faktors Psychologie in der Wirtschaftsentwicklung hin: „Es gibt nicht nur das gefühlte Wetter, sondern auch die gefühlte Wirtschaftslage. In Deutschland besteht leider die Tendenz, Erfolge klein zu reden und über die Lage zu jammern.“

Dabei habe der Standort Deutschland nach wie vor viel zu bieten. Das belege die gute Infrastruktur, der Innovationsgeist, die Güte der weltweit nachgefragten Produkte, der hohe Qualifizierungsgrad der Arbeitskräfte und die gut funktionierenden Instrumentarien zur Regelung von sozialen Konflikten.

## Für ein Europa der Einheit

Der „Europäische Wettbewerb“ ist der älteste Schülerwettbewerb in Deutschland und eine der ältesten und traditionsreichsten transnationalen Initiativen zur politischen Bildung in Europa.



Er findet 2010 zum 57. Mal statt. Ziel des Wettbewerbs ist eine möglichst große Zahl von Schülerinnen und Schülern in Europa zu erreichen und ihnen bewusst zu machen, dass es eine europäische Dimension im Bildungskanon aller europäischen Völker gibt, erläuterte OB Wolff bei der Eröffnung der Ausstellung im Rathausfoyer.

Der Europäische Wettbewerb greift sowohl Themen auf, die in den aktuellen Programmen des Europarates und der EU-Kommission einen hohen Stellenwert einnehmen, als auch Fragestellungen, die für den Prozess der europäischen Einigung unabdingbar sind: Erziehung zu Demokratie und Toleranz, die Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Schutz von Minderheiten und die Wahrung des kulturellen Erbes in Europa ebenso wie die Zivilgesellschaft und multikulturelles Lernen.

Der Europäische Wettbewerb wendet sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten und Jahrgangsstufen und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Beim diesjährigen Europäischen Wettbewerb nahmen bundesweit mehr als 75.000 Schülerinnen und Schüler teil, davon kamen rund

19.000 aus Baden-Württemberg. Zum Motto des diesjährigen Wettbewerbs wurde eine zentrale Zielsetzung der europäischen Einigung gewählt, nämlich das Thema Armut und deren soziale Folgen gewählt. 20 Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasiums haben an dem Wettbewerb teilgenommen. Sie haben sich für das Thema „...und rein kommst du“ entschieden. Die Aufgabstellung war, ein Spiel zum Thema „Armut und Ausgrenzung“ zu gestalten und eine Spielanleitung zu schreiben.

Insgesamt wurden 7 Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasiums ausgezeichnet, davon erzielten fünf Schülerinnen Ortspreise und zwei Schülerinnen Landespreise. Ortspreise erhielten: Tabea Kölle, Deborah Göpferich, Sophia Einsele, Alicia Wolf und Malin Schreiber. Landespreise gingen an: Louisa Sandrini und Alessa Schoch.

Der besondere Dank des Oberbürgermeisters Martin Wolff ging an die betreuende Lehrerin, Ingrid Brüttsch. Als kleines Zeichen der Anerkennung erhielt sie von der Stadt Bretten zwei humoristische Bände aus der Feder von Emil Ludin überreicht: „Die Kunst ein Brettener zu sein“ und „Das Kriegerfest“.

## Rohstofflager Bretten für die Biomethan-Anlage Mühlacker Oberbürgermeister Martin Wolff kann Knittlinger Bedenken ausräumen

Bei einem gemeinsamen Vor-Ort-Termin konnte OB Wolff gemeinsam mit dem Knittlinger Bürgermeister Hopp das Außenlager Bretten der Biomethan-Anlage Mühlacker (BMM) besichtigen.



Anschließend wurde im Rathaus gemeinsam mit den Geschäftsführern der Stadtwerke Bretten, Stefan Kleck, und der Stadtwerke Mühlacker, Jürgen Meeh, eine Vereinbarung über den Betrieb des Rohstofflagers unterzeichnet.

Darin wird Knittlingen zugesichert, dass die Rohstofftransporte vom Acker in das Rohstofflager nur klassifizierte Straßen benutzen und auf die Durchfahrt von Wohngebieten verzichten. Außerdem erfolgt der Abtransport vom Rohstofflager Bretten zur Anlage nach Mühlacker direkt über die Zufahrt zur B 35 und nicht über die Ortsdurchfahrt Knittlingen.

Für den Fall, dass es, entgegen den Aussagen aus der Geruchsmissionsprognose - zu Geruchsbelästigungen in Knittlinger Wohngebieten kommt, haben sich die BMM verpflichtet, die Gewerbeaufsicht einzuschalten und Abhilfemaßnahmen einzuleiten.

Diese Zusagen an Knittlingen standen mündlich von Anfang an im Raum. Mit der schriftlichen Vereinbarung konnten die leichten Differenzen zwischen Knittlingen und Bretten abschließend beigelegt werden und Knittlingen wird den Widerspruch gegen das Bauvorhaben nun zurückziehen.

## „Das Wunder von Neibsheim“?

Die KSC-Allstars und die Darsteller des Kinohits „Das Wunder von Bern“ sind zu Gast im Talbachstadion Bretten-Neibsheim.

Am Freitag, 4. Juni 2010 findet um 19.00 Uhr im Neibsheimer Talbachstadion ein Fußballhighlight der besonderen Art statt. Die All-Stars des Karlsruher Sportclubs (KSC) treten in einem Benefizspiel gegen die Darsteller des Kinohits „Das Wunder von Bern“ an.

Jedes Jahr bestreitet das Allstar-Team des KSC ein Fußballspiel für einen sozialen Zweck. Zwei Gründe sind ausschlaggebend, dass dieses besondere Ereignis in diesem Jahr in Neibsheim stattfindet.

Zum einen feiert der Fußballclub Neibsheim in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zum anderen pflegt der Verein gute Kontakte zum ehemaligen Profi des KSC, Burkhard Reich. Dieser organisiert das jährlich stattfindende Benefiz-

spiel der All-Stars, dessen Erlös in diesem Jahr der Aktion „Familien in Not“ zugutekommt. Oberbürgermeister Martin Wolff, der die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen hat, zeigt sich erfreut über dieses Ereignis und den daraus zu erwartenden Erlös: „Es geht manchmal recht schnell, dass eine Familie in Not gerät und man helfen muss. Da sind wir über jeden Euro dankbar, der unbürokratisch eingesetzt werden kann.“

Karten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 5 Euro an folgenden Verkaufsstellen: Clubhaus FC Neibsheim, Filiale der Volksbank Bruchsal-Bretten in Neibsheim, KSC-Fan-Shop im Wildpark, Tourist-Info Bretten.



Oberbürgermeister Martin Wolff begrüßt den FFW-Nachwuchs bei seinem Besuch am Stand der Feuerwehr auf der Messe Bretten.